

Zur Arbeit mit den Staatsbürgerkundeführern

In Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 16. Dezember 1981 „Zur Erhöhung der Qualität des Staatsbürgerkundeunterrichts und der politischen Arbeit mit den Staatsbürgerkundeführern nach dem X. Parteitag“ sehen die Kreisleitungen der SED und ihre Sekretariate einen wichtigen Auftrag darin, den Staatsbürgerkundeführern kontinuierlich Hilfe und Unterstützung zu geben. Was bewährt sich dabei?

- In den Sekretariaten getroffene Festlegungen zur Arbeit mit den Staatsbürgerkundeführern setzen die genaue Kenntnis über das Niveau und die Wirksamkeit des Unterrichts in diesem Fach voraus. Die dazu notwendigen Informationen erhalten die Sekretariate durch Analysen und Einschätzungen der Kreisschulräte, durch Berichte von Schulparteioorganisationen und durch Aussprachen, die Sekretariatsmitglieder mit SchulparteiSekretären führen.

- Das wichtigste Anliegen der Sekretariate der Kreisleitungen mit den Staatsbürgerkundeführern ist es, ihnen zu helfen, offensiv und argumentationssicher unterrichten zu können. Das schließt ein, diesen Lehrern konkrete Fakten und lebendiges Tatsachenwissen über die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei im jeweiligen Territorium zu vermitteln.

- Ein ständiger Schwerpunkt der Arbeit mit den Staatsbürgerkundeführern besteht darin, sie darüber zu informieren, wie in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft, wie in wissenschaftlichen Institutionen und anderen Einrichtungen um die Erfüllung der Pläne und um die Verwirklichung der Wirt-

schaftsstrategie der Partei gerungen wird. Dazu gehört auch, sie mit den schöpferischen Initiativen der Arbeitskollektive und hervorragender Werktätiger im Kampf um hohe ökonomische Aufgaben vertraut zu machen.

- Für die Staatsbürgerkundeführer erweist es sich als wertvoll, daß zu dieser Problematik Mitglieder der Sekretariate der Kreisleitungen der SED, Genossen aus den staatlichen Organen sowie Wirtschaftsfunktionäre aus der Industrie und Landwirtschaft regelmäßig vor ihnen sprechen.

- Die Sekretariate der Kreisleitungen unterstützen, die von den Fachkommissionen geplanten Exkursionen mit den Staatsbürgerkundeführern zu Schwerpunkten des Wirtschaftsgeschehens.

- Die Staatsbürgerkundeführer werden zu für sie wichtigen propagandistischen Veranstaltungen der Kreisleitungen eingeladen.

- Die Sekretariate der Kreisleitungen der SED nehmen darauf Einfluß, daß die Staatsbürgerkundeführer mit den Ergebnissen der Arbeit der bei den Kreisleitungen der SED bestehenden Kommissionen zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung vertraut gemacht werden. Bewährt hat es sich auch, wenn die Kreisleitungen der SED und ihre Sekretariate sichern, daß Begegnungen von Staatsbürgerkundeführern mit Parteiveteranen und Aktivisten der ersten Stunde stattfinden.

- Die Sekretariate beraten in Verbindung mit der Bestätigung der Schuljahreskonzeption auch über die Kadersituation bei den Staatsbürgerkundeführern und fassen Beschlüsse zu deren weiterer Qualifizierung. In langfristigen Kaderentwicklungsplänen wird festgelegt, wie durch den Besuch von Parteischulen, insbesondere der Bezirksparteischule, die marxistisch-leninistische Qualifikation der Staatsbürgerkundeführer weiter erhöht werden kann. Die Realisierung dieser Pläne wird regelmäßig kontrolliert.

(NW)

Leserbriefe

Marxismus-Leninismus - besitzen. Die Parteigruppenorganisatoren sind dadurch besser in der Lage, den wirtschaftsstrategischen Aspekt aller Aufgaben in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit zu stellen. In der Aktivierung der Parteigruppenarbeit liegt nach unserer Einschätzung eine wesentliche Reserve zur Entwicklung neuer Initiativen und zur Steigerung der Leistungsbereitschaft aller Werktätigen.

Die Parteileitung konnte berichten, daß ein so wichtiges Ziel wie die zusätzliche Arbeitszeitsparung von 2200 Stunden wesentlich über-

boten wurde. Ähnliche Erfolge wurden in der Selbstkostensenkung und bei der Einsparung von Energie und Brennstoffen erreicht. Beispielgebende Ergebnisse wurden im Bereich APO 07 erreicht. Hier arbeitet jeder Werktätige nach einem persönlichen Planangebot, das auf eine höhere Effektivität der eigenen Arbeit orientiert ist. Durch die Entwicklung von Initiativen zur besseren Arbeitsorganisation und zur Senkung der Ausfallzeiten wurde in diesem Bereich eine zusätzliche Arbeitszeitsparung von 850 Stunden erzielt. Die Selbstkosten konnten um 9000 Mark unterboten

werden. Die Genossen der Parteigruppen „Max Reichpietsch“ und „Albin Köbis“ stehen an der Spitze. Die Parteileitung geht in ihrer Arbeit davon aus, daß eine erfolgreiche Parteigruppenarbeit in den Arbeitskollektiven wesentlich von der ständigen Zusammenarbeit der Parteileitung mit den Parteigruppenorganisatoren abhängt. Das setzt voraus, daß die Leitung das Vermögen und die Möglichkeiten jeder Parteigruppe sowie die Lage im Betrieb gut kennt.

Erwin König
ParteiSekretär
im VEB Motorenwerk Würzen